**Den Glauben in schwierigen Zeiten bewahren**

**Den Glauben bewahren in schwierigen Zeiten**

Schafans: **Das Wort Gottes fördern** (Vater, Ahikam, Gemarja, Elasa)

Heskiel 8

Zustand 622 v.Chr.: der Tempel wird seit Jahrzehnten nicht mehr benutzt, er ist verfallen, verstaubt, der Hohepriester geht nicht mehr jährlich ins Heiligtum, es wird nicht auf dem Altar geopfert, der Leuchter ist erloschen, niemand weiß, dass es überhaupt eine Thora gibt.

Gottes Volk hat seinen Gott vergessen! Die Christen haben ihren Glauben verloren. Statt dessen findet sich im Tempel:

* Gegenstände und Einrichtungen, die für den Baal, die Aschera und das Heer der Sterne bestimmt war
* dem Baal, der Sonne, dem Mond, den Tierkreiszeichen und dem ganzen Sternenheer wurden im Tempel geräuchert
* Die Gottheit der Aschera stand im Haus Jahwes
* Im Tempelgelände standen Häuser von Männern, die sich für den Fruchtbarkeitskult prostituierten
* Frauen webten dort Gewänder für die Aschera
* Standbilder der Pferde hatten die die Könige von Juda zu Ehren der Sonne im Haus Jahwes aufgestellt. Sie standen in den Arkaden beim Dienstraum des Hofbeamten Netan-Melech, dazu gehörten auch Sonnenwagen.
* Es standen Altäre auf dem Dach des von Ahas erbauten Obergeschosses, die die Könige von Juda errichtet hatten, und die, die Manasse in den beiden Vorhöfen des Tempels gebaut hatte
* Seit König Salomo standen Höhenheiligtümer östlich vor Jerusalem und südlich vom Berg des Verderbens die er einst für Astarte, die Missgestalt der Sidonier, für Kemosch, das Scheusal der Moabiter, und für Milkom, den Gräuel der Ammoniter hatte bauen lassen
1. Vater Schafan: **In schwierigen Zeiten Gottes Wort zur Geltung bringen**
	1. bessert den Tempel aus, überbringt das Gesetz dem König, liest ihm daraus vor. Reaktion – Trauer, Buße
	2. Schafan hatte als Staatssschreiber unter Joschija gedient. Er war auf Befehl des Königs Josia (Joschija) einer der administrativen Köpfe hinter der umfassenden Säuberung des Landes vom Götzendienst (2.Kön 22,3.8.12; 2.Kön 34,8.5.16; 2.Chr 34,8). Ihm überreichte der Hohepriester Hilkija die Schriftrolle des Gesetzes, die dieser im Haus Jahwes gefunden hatte, offenbar in der Erwartung, dass Schafan damit richtig umgehen würde, was er auch tat. Schafan ist also ein Held des Glaubens gewesen. Er hatte nun vier Söhne, die an verschiedenen Stellen erwähnt werden:
2. ***Ahikam***: **In schwierigen Zeiten** **Gottes Wort bewahren und beschützen**

Unter den über 100 Personen, allesamt Götzendiener, wird namentlich nur Jaasanja Ben Schafan erwähnt. Warum? Es hat mit seiner Familiengeschichte zu tun.

Jaasanjas Vater Schafan war Staatssschreiber unter Joschija gewesen. Er war auf Befehl des Königs Josia (Joschija) einer der administrativen Köpfe hinter der umfassenden Säuberung des Landes vom Götzendienst (2.Kön 22,3.8.12; 2.Kön 34,8.5.16; 2.Chr 34,8). Ihm überreichte der Hohepriester Hilkija die Schriftrolle des Gesetzes, die dieser im Haus Jahwes gefunden hatte, offenbar in der Erwartung, dass Schafan damit richtig umgehen würde, was er auch tat. Schafan ist also ein Held des Glaubens gewesen. Er hatte nun vier Söhne, die an verschiedenen Stellen erwähnt werden:

* 1. er war ebenfalls gottesfürchtig, er diente gemeinsam mit seinem Vater unter König Josia. 622 v.Chr. Bekam er mit drei weiteren Männern und seinem Vater Schafan Auftrag (an zweiter Stellen nach dem Hohepriester genannt): *"Geht und fragt Jahwe um Rat wegen der Worte in dieser Schriftrolle. Fragt ihn für mich, für das Volk und für ganz Juda. Denn Jahwe muss sehr zornig auf uns sein, weil unsere Vorfahren nicht auf die Worte in dieser Schriftrolle gehört und sich nicht nach dem gerichtet haben, was dort für uns geschrieben steht."* (2.Kön22,13)
	2. Daraufhin gehen sie zur Prophetin Hulda und bekommen als Antwort: *"Doch du hast dich vor mir gebeugt, du hast deine Kleidung eingerissen und vor mir geweint. Darum habe ich dein Gebet erhört, sagt Jahwe.****20****Wenn ich dich dann sterben lasse, wirst du friedlich im Grab deiner Väter bestattet werden. Du wirst das Unheil, das ich über diese Stadt bringen werde, nicht mit ansehen müssen.'" Die Abgesandten richteten dem König alles aus."* (2.Kon 22,19.20)
	3. er hatte später den Propheten Jeremia in Schutz genommen und so vor einer Hinrichtung bewahrt (Jer 26,24)
	4. Gedalja Ben-Ahikam, der Enkel Schafans (2.Kön 25,22) wurde vom König Nebukadnezar nach der 3. Eroberung und Zerstörung Jerusalems zum Statthalter eingesetzt und dann später umgebracht.
1. ***Elasa: in schwierigen Zeiten Gottes Wort zuverlässig weitergeben***
	1. ***Elasa:*** er überbrachte dem König Nebukadnezar einen Brief des Propheten Jeremia (Jer 29,3). Wir können daraus auf seine Zuverlässigkeit und Treue schließen. In Dan 9,2 lesen wir: *„in seinem ersten Regierungsjahr (537 v.Chr. unter Darius) forschte ich, Daniel, in den Schriftrollen nach der Zahl der Jahre, die Jerusalem nach dem Wort Jahwes an den Propheten Jeremia in Trümmern liegen sollte; es waren siebzig.“* Woher hatte er diesen Brief? Offenbar hatte er den Brief aufbewahrt, den Elasa 70 Jahre zuvor nach Babel gebracht hatte. Der Brief lag 70 Jahre später dem Propheten Daniel vor und veranlasste ihn zu einem der bewegensten Gebete der Bibel. Das neunte Kapitel des Propheten Daniels ist aus diesem Brief entstanden. In Jer 29,12 hatte Jahwe verheißen: „Wenn ihr dann zu mir ruft, wenn ihr kommt und zu mir betet, will ich euch hören.“ Und in Dan 9 lesen wir 70 Jahre später als Erhörung dieses Versprechens: *„Schon zu Beginn deines Gebets erging ein Wort Gottes […] denn du genießt hohes Ansehen. Gib Acht auf das, was ich dir zu sagen habe, damit du die Vision verstehst!“* und es folgt die Schau der 70 Jahrwochen bis zum Ende des Zeitalters der Gemeinde, also noch auf unsere Zukunft hin.
	2. Das 9.Kapitel des Buches Daniel entsteht, nachdem Daniel die Schriftrolle Jeremias (Kapitel 29) gelesen und dort gefunden hatte, dass 70 Jahre vergehen würden, bis das Volk zurückgeführt würde. Das
2. ***Gemarja* : Sich in schwierigen Zeiten von Gottes Wort erschüttern lassen**
	1. Staatsschreiber unter König Jojakim.
	2. Baruch hatte die Schriftrolle Jeremias im Aufenthaltsraum von Gemarja vorgelesen und dessen Sohn Micharja hatte die Worte gehört und war damit zu den politisch Verantwortlichen gegangen. Offenbar hatte der Sohn die Gottesfurcht seines Vaters übernommen und als Enkel Schafans den Glauben bewahrt (Jer 36,10). Gemarja gehörte zu den Oberen, die einander erschrocken ansahen, nachdem ihnen die Worte der Schriftrolle vorgelesen worden war und die den König davon in Kenntnis setzen wollten (Jer 36,16). Gemarja, war also so gottesfürchtig wie sein Vater und hatte das an seinen Sohn weitergegeben.
	3. Michaja, Enkel Schafans und Sohn Gemarjas. Er hörte die Worte Baruchs im Tempel und überbrachte sie einem kleinen Kreis von Regierungsbeamten, zu denen auch sein Vater gehörte (Jer 36,11)
3. ***Jaasanja***: **Sich vor Götzendienst hüten**
	1. Jaasanja ist nach vier Positivbeispielen ein Negativbeispiel: mach es so nicht!
	2. Bedeutsam ist, dass der vierte erwähnte Sohn - Jaasanja - zu den Götzendienern gehörte, die sich im Tempel eine Götzenkammer eingerichtet hatten und dort mit 70 Ältesten den Götzen Räucheropfer darbrachten. Er war damit das "schwarze Schaf" in der Familie und trübte das gute Zeugnis, das sein Vater und seine Brüder besaßen. Der Name wird vielleicht deshalb erwähnt, weil Hesekiel mehrfach in Kapitel 8 betont "Aber du wirst noch schlimmere Gräueltaten sehen…" (6, 13, 15). Das sogar ein "Schafan" unter den führenden Götzendienern war, betont, wie schlimm es um den Zustand des Volkes stand. Wenn schon die Guten böse waren, wie böse war dann das Böse? Wenn der Götzendienst vor den Besten nicht Halt machte, wie stand es dann um die normalen Leute?
	3. Warnung des NT: „Kinder, hütet euch vor den Götzen!“ (1.Joh 5,21): oder: **geratet nicht in schädliche Abhängigkeiten!**
	4. Woran man Götzendienst erkennt:
		1. Infragestellung der Person Gottes, z.B. die Verweiblichung Gottes z.B. Hesekiel sieht 8,2.3 eine Gestalt, einem Mann ähnlich, es heißt „wie ein Mann“, „wie Hüften“ und „wie eine Hand“, das sind also die ähnlichsten Assoziationen. Vers 3 sagt dann klar, dass es sich um den Geist Gottes handelt, der ihn bei den Haaren packt und hoch in die Luft hebt. Das ist einer der ganz wenigen Hinweise im Blick auf das Geschlecht des Heiligen Geistes. Die Dreieinigkeit bekommt damit ein durchgehend männliches Attribut: Gott der Vater, der Sohn Jesus Christus und der Heilige Geist, hier in männlicher Gestalt. Das macht deutlich, warum der Teufel versucht, das Weibliche zu vergöttern: die Mutter Maria (Katholizismus), die Mutter Erde (Naturreligionen), in Mesopotamien gab es eine Muttergöttin mit vielen Namen, einer war„Mamma/Mammi“, die Römer hatten die Venus, die Ägypter Isis
	5. Suchtverhalten (Pornografie, Alkohol, Drogen)
	6. Die Verachtung des Lebens (Kinderopfer dem Moloch, heute: Abtreibung für den Mamon)
	7. Ängste